

/ochenblatt-Forum

# erster Hand

R. Siegler, 1. Vors. der „Freien Wähler“



Wider „Vetternwirtschaft und Erbhofdenken“

nete Abstellflächen und attraktive Fahrangebote (Preis und Fahrfrequenz) im „gesamten“ Verkehrsverbund geschaffen werden müssten.

**Thema 30-km-Zone:** amtliche Veröffentlichung am Beispiel der Stadt Bonn zufolge ist ein Rückgang der Schwerverletzten um die Hälfte (= 47 Prozent) auf-

## itische Kraft in Regensburg er“ rüsten für die Wahlen '90

Eine zusätzliche Aufbesserung der Innenstadt wäre sicherlich eine 30-km-Zone, ohne dabei auf die wichtige „Kaufkraft“ der motorisierten Kunden verzichten zu müssen. In der neuesten Situationsanalyse des Bayer. Einzelhandels (LBE) mehrten sich die Alarmzeichen. „Innenstädte sterben langsam...“, was auf die schlechte Erreichbarkeit und des Parkplatzmangels mit zurückzuführen ist. Hier sehen die „Freien Wähler“ einen Schwerpunkt ihrer Arbeit mit der Aktion „**Rettet die Innenstädte!**“, die sollte auch im

grund dieser Maßnahme erfolgt. Auch der geforderte Polizeibeamte vor Ort könnte hier als „Kontaktbeamter“ nicht nur in diesem Bereich sinnvoll und bürgernah eingesetzt werden.

**Im Schulbereich** sollte anstelle bürokratischer Handlungen auf die berechtigten Forderungen der Eltern und Kinder eingegangen werden. Die Klassenhöchstzahlen, vor allem im Grundschulbereich müssen gesenkt werden. Hier hat die Stadt Regensburg eine besondere Verantwortung

5,7 Prozent und 4,3 Prozent den höchsten Anteil von Sonderschülern in der südlichen Oberpfalz auf.

**Thema Sportpolitik:** 12 Jahre Planungsarbeit für das Eisstadiondach, die ca. 600 000 Mark Planungskosten verursachten, „sind für die Katz“, da erneut Gutachten für alternative Standorte bezahlt werden.

Die Unglaublichkeit der Politiker darf nicht länger auf Kosten des Eissport eingetragen – genau so viel wie bei Tennis, Schul-, Breiten- und Leistungssport haben hier berechnete Forderungen nach zeitgerechter ganzjähriger Ausübung ihrer Sportart.

Die „Freien Wähler Regensburg“ können nicht wie Oberbürgermeister Viehbacher stolz auf das **West-Bad** sein, denn die **enorme Kostensteigerung** sowie der Umfang der gesamten Sanierung mit 35 Millionen Mark geht anderen Sporteinrichtungen verloren. Das Jahnstadion, das nur auf den befristeten Bestand abzielt, als Aushängeschild des Oberzentrums „auszubessern“ und darzustellen, zeigt die **Konzeptlosigkeit** der Sportstättenplanung in Regensburg.

Das **leichtfertige Verhalten** der meisten **Stadtpolitiker** in Sachen WAA (Aufbereitungsanlage für atomare Brennstoffe) in Wackersdorf ist enttäuschend, wenn man die fürsorgliche Reaktion des Stadtoberhauptes der Stadt Salzburg dagegenhält.

**Im kulturellen Bereich** vermisste ich Mut zu Neuem. Hier müsste schon längst, dem Zeitgeist folgend, ein Zentrum für junge angehende Künstler der Sparten Rockmusik, Theater, Malerei, Grafik und Fotografie geschaffen werden. Den etablierten „Kultstätten und Kunstfabriken“ fließen da seit jeher die Geldmittel wie automatisch zu.

Als kritischer Beobachter all der genannten Themen (und natürlich der vielen mehr!), ist man als „Freier Wähler“ hochmotiviert, bald aktiv, d.h. spätestens zur Kommunalwahl 1990, eingreifen zu können.

**Zur Person:** Walter Reinhard Siegler, 36 Jahre, verh., eine Tochter, gebürtiger Regensburger. Mitgründer und 1. Vorsitzender der „Freien Wähler Regensburg e.V.“, Handelsfachwirt, beruflich Geschäftsführer eines Foto/Video-Fachgeschäftes in der Regensburger Innenstadt, Mitglied i. Prüfungsausschuß d. IHK, „Jogger“ (Früher aktiver Leichtath-